

ment of Science“ hineinführte. Uns Teilnehmern, die wir in der gastfreundlichsten Weise als Gäste des Mayors von Portsmouth in dem reizenden Hause „Heidelberg“ aufgenommen eine letzte Woche am südlichen Gestade des Inselreiches in Sicht des Meeres mit der Nelsonfregatte neben modernen Dreadnoughts zubrachten, wurde dadurch das Glück zuteil, daß wir nun auch in reger Anteilnahme an den Sitzungen der botanischen Sektion der British Association nicht nur unsere persönlichen Bekanntschaften mit den englischen Botanikern befestigen und erweitern konnten, sondern daß wir auch auf dem eigensten floristischen Gebiete, mit dem wir uns, von unseren englischen Freunden geführt und belehrt, vertraut gemacht hatten, zu lebhaften Diskussionen in den Versammlungen gelangten. So namentlich auch zu der großen Debatte über die Entwicklungsgeschichte der Flora Großbritanniens nach der Eiszeit. Diese war von Clement Reid, der als Fachmann seit langen Jahren auf diesem Gebiete bekannt ist, als Referenten eingeleitet*), und manches, was im folgenden über Areale und Standorte großbritannischer Pflanzen gesagt wird, ist unter dem Eindrucke jener Debatte hier von mir so gefaßt, wiewohl dies nicht der Ort sein soll, um meinen Standpunkt darin besonders zu verfechten. Die paläontologische Entwicklung des Pflanzenreichs wurde überhaupt stark in der Association hervorgehoben, indem der Präsident der botanischen Sektion, Prof. F. E. Weis-Manchester, aus diesem Gebiete seine sehr inhaltreiche Präsidialrede gewählt hatte, und Prof. A. C. Seward-Cambridge, der jüngst ein reizendes Büchlein über die Verbindungsglieder zwischen fossiler und lebender Pflanzenwelt seinen vielen Facharbeiten hinzugefügt hat**), einen Lichtbildervortrag aus diesem Gebiete für eine der Abendvorlesungen gewählt hatte. Daneben war dann noch Dr. J. Scott als paläontologischer Kritiker tätig, und an den Debatten über floristische Entwicklungsgeschichte beteiligten sich außer den Botanikern auch Fachgeologen und Geographen, so daß gerade diese Sitzungen trotz der Größe des botanischen Auditoriums geradezu überfüllt waren — ein erfreuliches Zeichen für die British Association in Ausführung des Getrennt-Marschierens und Vereint-Schlagens!

Und so waren denn auch die letzten Exkursionen in der Umgebung von Portsmouth von besonderem Interesse, wo wir noch einmal die salzigen Sümpfe an der Küste mit ihren mächtigen *Spartina*-Formationen***) sogar von der Eisenbahn aus verfolgen konnten, wo sich die schönen Buchenwälder von Beaulieu-Lyndhurst über niedrigen, sandig-moorigen Heiden und Sümpfen mit *Hypericum Elodes* in Massenvegetation erheben, wo im Kingley Vale ein mächtiger Hain von *Taxus* in finsterem Schluß von Hunderten von Bäumen sich ausbreitet; ihre dicksten Riesenstämme mit mehr als 4 m Umfang beschatten den Platz, wo die zu dieser, des Heimatschutzes als prachtvolles Naturdenkmal wie wenige Nadelholzbestände in Mittel- und Nordeuropa bedürftigen Stelle hinfahrenden Ausflügler sich

*) The relation of the Present Plant Population of the British Isles to the Glacial Period. British Association, Portsmouth 1911, Sect. K., Business Programme.

***) Links with the past in the plant world. The Cambridge Manuals of Science and Literature, 142 S. 1911.

****) In dem mittleren Strich des englischen Kanaltterritoriums (Mid Channel in Watsons Topograph. Botany) kommen die 3 Arten *Spartina stricta*, *alterniflora* und *Townsendii* vor, die beiden letzteren allein hier.